

## Stellensuche in den USA: High School Dropout ~ quo vadis?

---

*Im seinem letzten Bericht aus Austin, Texas, hat Robert Egloff erwähnt, dass eine recht grosse Zahl Jugendlicher die High School vorzeitig verlassen und somit keinen Schulabschluss haben. Welche Möglichkeiten haben Sie und andere schlecht qualifizierte Stellensuchende? Welche Programme hat die Capital Area Training Foundation für sie bereit?*

### Das Umfeld

Die Stadt Austin hat inklusive ihrer unmittelbaren Einzugsgebiete heute über eine Million Einwohner, vier Universitäten, ein aktives und auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ausgerichtetes Community College, eine blühende Wirtschaft (auch wenn sich die Chipindustrie im Moment in einem Tief befindet) und eine sehr niedrige Arbeitslosenquote von ca. 3%, klar unter dem texanischen und dem US-Durchschnitt. Viele Universitätsabgänger wollen nach ihrem Studium hier bleiben und nehmen dafür Stellen in Kauf, welche eigentlich unter ihrem Ausbildungsniveau liegen. Also ein eher schwieriges Umfeld sogar für High School Absolventen, geschweige denn Dropouts. Die blühende Wirtschaft führt aber dazu, dass trotz diesem grossen Angebot von Arbeitskräften auch weniger Privilegierte eine Chance haben - wenn sie entsprechend vorbereitet werden. Von drei solchen Vorbereitungsprogrammen will ich heute berichten.

### Das *Construction Gateway* Programm

Dieses Programm richtet sich an Arbeitslose, Unterbeschäftigte, wirtschaftlich Benachteiligte, Afro- und Hispano-

Amerikaner, Bewohner von Ost- und Südost-Austin und ehemalige Strafgefangene. Um dem akuten Personalmangel in der blühenden Bauwirtschaft (!) zu begegnen, werden in einer ersten Phase Bewerber angeworben, erhalten eine Orientierung über die Bauwirtschaft, werden ins Programm aufgenommen und ihre vorhandenen Vorkenntnisse werden abgeklärt. In der darauffolgenden fünfwöchigen, hundertsiebzigstündigen Ausbildungsphase am lokalen Community College lernen die Teilnehmer dann Grundfertigkeiten in den Bereichen: Schlosserei, Elektrik, Mauern, Betonarbeiten, Zimmern, Metallarbeiten sowie Sicherheit und Planlesen. Absolventen des Programm erhalten 8 College credits (entspricht ca. einem Neuntel der für ein Fachdiplom notwendigen credits = Punkte), ein offizielles Sicherheitszertifikat, den Erste-Hilfe-Ausweis, Hilfe bei der Stellensuche und den Erlass eines halben Lehrjahres, sofern sie eine offizielle Lehre in einem dieser Bereiche beginnen. Das Programm ist äusserst erfolgreich: von bisher insgesamt 128 Absolventen (davon 19 ehemaligen Gefängnisinsassen) arbeiten heute 84 in der Bauwirtschaft (davon viele in

Lehrverhältnissen), 19 in anderen Berufen und 3 befinden sich als Vollzeitstudenten in der Ausbildung zum Associate's Degree (Fachdiplom). Der Hauptgrund für den Erfolg ist die absolute Unterstützung durch die Industrie: das Kursmaterial wurde von der Bauindustrie zusammengestellt und die Arbeitgeber haben sich verpflichtet, die Absolventen soweit möglich anzustellen.

### Das *Employability Skills Core Curriculum Seminar*

Dieser achtwöchige Kurs wurde vom lokalen Community College in enger Zusammenarbeit mit Personalchefs verschiedenster Industriezweige entwickelt. Diesen Oktober werden die ersten vier Gruppen von je 15 Teilnehmern starten; zwei davon am College, und je eine in einer Firma und bei einem privaten Ausbildungsanbieter. Ziel ist es, Absolventen eine allgemeine Grundlage für Bewerbungen auf dem Stellenmarkt zu vermitteln. Der Kurs umfasst vier Hauptthemen: **Mathematik und Masse** (Grundoperationen, Problemlösen, das Metrische System, Grundlagen der Finanzsprache), **Kommunikation** (Informationen sammeln, Zuhören können, zielgerichtetes Lesen,

technisches Schreiben, Teamwork, Entscheiden können),  
**Arbeitsplatzgrundlagen** (Planung und Organisation, Qualitätsmanagement, Leadership und Ethik, Präsentationstechnik, Computerbeherrschung und Softwarekenntnisse, kritisches Denken, Sicherheit und Gesundheit) und **Karriere** (Karrieremöglichkeiten abklären und abwägen, Betriebsbesichtigungen, persönliche Unterlagen vorbereiten). Im Anschluss an diesen allgemeinen Grundkurs haben Absolventen die Möglichkeit, sowohl eine Stelle anzutreten als auch ihre Ausbildung in verschiedenen Bereichen zu vertiefen. Ein erstes weiterführendes Modul wird im Moment für die Chipherstellungsbranche entwickelt. Weitere geplante Bereiche sind:  
Verkaufsberater,  
Marketingspezialist,  
Fabrikationstechniker,  
Kundendienstmitarbeiter,  
Computernetzwerkspezialist.  
Es ist auch vorgesehen, dass alle Kurse zu einer Anzahl credits (Punkten) führen, welche bereits für eine weiterführende Colleagueausbildung zählen. Viele Leute hier in Austin sind vom Konzept sehr begeistert; ob es Erfolg haben wird, wird die Zukunft zeigen.

### **Das Consumer Service Management Check-In Programm**

Letzten Sommer haben wir hier in Austin eine sogenannte Consumer Service Management Summer Academy durchgeführt.

Achtzehn High School Studenten nahmen an dem zehnwöchigen Programm teil, welches sie abwechslungsweise je einen Tag in einen Betrieb des Gastgewerbes oder Detailhandels und ins Klassenzimmer führte. Die Basis für den fünfundzwanzigtägigen Schulunterricht bildete ein Ausbildungsplan und Kursmaterial, welches auf den in meinem vorletzten Bericht erwähnten freiwilligen Lernzielen der Industrie aufbaut und entsprechend in den Betrieben ein hohes Ansehen genießt. Folgende sechs Kapitel werden bearbeitet: Betriebskunde, Kundendienst, Karriereplanung, Arbeitsbereitschaft, betriebliche Kommunikation und betriebliches Rechnen. Unser Plan ist es nun, diesen Ausbildungsgang nach dem Muster des eingangs beschriebenen Gateway-Programmes als fünfwochigen College-Kurs anzubieten, um einer weiteren Bevölkerungsschicht den Einstieg in den Dienstleistungsbereich zu ermöglichen. Die Arbeitgeber dieser schnell wachsenden Branche sind begeistert, da sie nur schwer Personen finden können, welche ihren Anforderungen gewachsen sind. Und wie oben erwähnt ist die unbedingte Unterstützung durch die Industrie erstes Gebot für alle Berufsbildungs-massnahmen, was leider hier in den USA in vielen Programmen sträflich vernachlässigt wird.

### **Zwei Schlussbetrachtungen**

Alle oben beschriebenen Programme sind kurz und nicht dual, das heisst, sie verbinden Schul- und Arbeitsplatzlernen nicht. Das hat verschiedene Gründe: (1) die potentiellen Teilnehmer haben oft Familie und sind deshalb darauf angewiesen, schnell wieder ein Einkommen zu haben, (2) die amerikanische Ausrichtung auf kurzfristige Resultate, welche den Aufbau von längerdauernden Ausbildung so schwierig macht, und (3) die fehlende Tradition für duale Ausbildungen, das heisst das Festhalten am Prinzip des 'Lerne-zuerst-und-wende-später-an'.

Als Basis für die Ermittlung der Arbeitsmarktdaten sowie der möglichen Kandidaten für solche und andere Ausbildungsgänge sind wir im Moment hier daran, das sogenannten ERISS-System (siehe Kasten) in Austin zu installieren. Dieses wird nicht nur für Erwachsene sondern auch für Schüler und vor allem für Betriebe den Arbeits- und Ausbildungsmarkt übersichtlicher und leichter zugänglich machen. Die Erfahrungen - oder sollte ich vielleicht ehrlicherweise sagen: das Chaos, welches wir diesen Sommer in der Vermittlung von Sommerjobs erlebt haben, soll sich nächstes Jahr nicht wiederholen.